**„Der Würgegriff“**

***Power Play DVD 13 von GM Daniel King***

Das folgende Skript soll euch dabei helfen den erlernten Stoff zu wiederholen bzw. als Unterstützung zur DVD dienen. Alle Informationen in diesem Skript beruhen auf die oben erwähnte DVD mit lediglich kleinen Ergänzungen zum besseren Verständnis für euch.

Zunächst sollte euch klar sein, was man überhaupt unter dem Begriff „Würgegriff“ versteht. Dabei handelt es sich um eine besondere Art des Druckspiels. Dem Gegner soll jegliche Art von Gegenspiel genommen werden, sodass er langsam aber sicher in der Partie keine Züge mehr hat und unter dieser Last zusammenbricht. Anders ausgedrückt: Wir machen solche Züge, damit der Gegner seine Pläne nicht verwirklichen und überhaupt nichts machen kann und daher darauf warten muss, bis wir ihn langsam „ausquetschen“. Hier macht sich auch die goldene Regel des Druckspiels bemerkbar. Wie Daniel King in seiner DVD passend sagt, sollte man niemals hektisch spielen, sondern sicher und solide.

Wie aber der „Würgegriff“ genau funktioniert soll im Folgenden anhand von Beispielspartien demonstriert werden. Zur Erläuterung: Die dick gedruckten Züge sind die Partiezüge und alles andere sind Ergänzungen.

**Beispiel 1: Adorjan, A. – King, D. (Simultan 1977)**

XABCDEFGHY   
8r+-wq-trk+(  
7zp-+-zppvl-'  
6-zpp+l+pzp&  
5+-zp-zP-+-%  
4-+-+-+-+$  
3+-+P+N+P#  
2PzPP+-zPP+"  
1tR-vLQtR-mK-!  
xabcdefghy

In dieser Stellung ist Weiß am Zug und zunächst sieht die Stellung sehr gut für Schwarz aus. Er hat das Läuferpaar und hat die Dame schon in der d- Linie. Der Läufer auf g7 macht Druck auf e5 und Schwarz kann eventuell c4 spielen und somit weiter Druck auf den Bauern d3 ausüben. Aber so einfach ist die Stellungseinschätzung nicht, wie wir beim folgenden Verlauf der Partie sehen werden. **14. b3!** Dieser Zug verhindert c4. **14… Dc8** Schwarz dachte sich, dass es nicht so schlimm sei, dass er nun nicht c4 spielen konnte und meinte, dass er ja auch f5 spielen und so Raumgewinn am Königsflügel erlangen könnte, aber auch hier machte Weiß dem Schwarzen einen Strich durch die Rechnung. Das sofortige 14…f5 scheitert an 15. exf6 Txf6 (15...Lxf6 16. Txe6 gewinnt eine Figur) 16. Lb2 und Weiß steht klar besser! **15. De2**  verhindert wieder den Zug f5. **15… Td8** verhindert den Zug d4 und stellt den Turm in die Mitte, wo Türme ja bekanntlich gut stehen. Dass in dieser Stellung Weiß etwas besser steht, wird immer noch nicht so richtig klar. **16. Lb2 Kh7** Nun sind wir an unserem Thema angelangt. Schwarz hat überhaupt keinen Plan, was er hier machen soll, wodurch sich der Zug 16… Kh7 erklären lässt. Dies ist ein klares Zeichen dafür, dass Schwarz hier nicht weiß, was er spielen soll. Nun sollte Weiß langsam den „Würgegriff“ ansetzen und Schwarz langsam aber sicher erdrücken. **17. Tad1 Da6** Schwarz greift einmal den Bauern auf a2 an! **18. a4 Td7** Schwarz möchte die Türme in der d- Linie verdoppeln, was erneut gegen den weißen Zug d4 gerichtet ist. **19. c4!** ein sehr starker Zug! Auf den ersten Blick sieht er überhaupt nicht gut aus, da nun der Bauer d3 rückständig ist. Weiß erkennt aber hier die besonderen Merkmale der Stellung: Der Zug c4 legt die schwarzen c- Doppelbauern fest und nimmt das Feld d5. Somit kann Schwarz dieses Feld auch nicht mehr nutzen, um zum Beispiel mit seinem Turm den Bauern e5 anzugreifen. Des Weiteren muss man sagen, dass Schwarz hier das Läuferpaar besitzt und gerade keinen Springer mehr hat. Würde Schwarz einen Springer beispielsweise auf das schwache Feld d4 stellen können, müsste man die Stellung ganz anders einschätzen. Ihr könnt euch also merken, dass man normalerweise das Feld vor dem rückständigen Bauern mit einer Leichtfigur besetzen sollte. **19… b5** hält die Spannung aufrecht. Generell spricht man von Spannung, wenn sich die Bauern gegenseitig schlagen können**. 20. La3!** ein weiterer sehr guter Zug. Er nimmt den schwachen Bauern c5 ins Visier, der durch b5 gerade seine Deckung verloren hat. **20…b5?** ein sehr schlechter Zug. Schwarz hätte lieber 20…bxa4 21. bxa4 Dxa4 22. Lxc5 versuchen sollen. Auch wenn hier Weiß besser steht, da die schwarzen Bauern a7, c6 und e7 sehr schwach sind und die weißen Türme sehr schnell in die a- und b- Linie gelangen können, so ist diese Variante erstaunlicherweise noch besser, als die Partiefortsetzung. Nach 19… b5 hat Schwarz nämlich überhaupt kein Gegenspiel mehr und der „Würgegriff“ kommt nun zur Anwendung! **21. Lb2**  **Tad8** Nun sind wir bei der ersten Frage angelangt. Nach diesen Zügen ist Weiß am Zug und im Laufe des Skripts bzw. der DVD werden euch immer wieder Fragen gestellt, die ihr zu lösen versucht. Dabei kommt es nicht immer auf die exakte Zugfolge an, sondern vielmehr die Stellung zu verstehen und eure Lösungsansätze in die dafür vorgesehenen Zeilen zu schreiben.

**Frage 1:**

Was soll Weiß nun hier spielen?

XABCDEFGHY  
8-+-tr-+-+(  
7zp-+rzppvlk'  
6q+p+l+pzp&  
5+-zp-zP-+-%  
4PzpP+-+-+$  
3+P+P+N+P#  
2-vL-+QzPP+"  
1+-+RtR-mK-!  
xabcdefghy

Stellung nach 21… Tad8:

**Lösungsansätze:**

­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Lösung:**

Falsch ist 22.\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, das in der Partie gespielt wurde. Nach diesem Zug haben die

schwarzen Türme wieder eine Aufgabe.

22…\_\_\_\_\_\_\_\_23. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 24.\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_und Schwarz steht gut.

Idee: h5, g5 g4.

Der bessere Zug, den du vielleicht gefunden hast, ist: 22. \_\_\_\_\_\_\_\_ Dieser verhindert \_\_\_\_\_\_\_\_\_. In dieser Stellung war besonders wichtig, dass man erkennt, dass die Dame auf a6 sehr schlecht steht und der Bauer auf c5 schwach ist und das Läuferpaar in dieser Stellung sehr wenig bis nichts nützt. Die Idee hinter dem weißen Zug ist neben der oben genannten Verhinderung, der Plan: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. Eine mögliche Zugfolge nach dem 22. \_\_\_\_\_\_\_ wäre. 22… Kg8 23. De3 greift c5 an. 23… Db6 24. Td2 Weiß möchte seine Türme auf der d- Linie verdoppeln. Auch bei diesem Zug kommt die goldene Regel von oben zur Anwendung.

**GOLDENE REGEL: Wenn du das gesamte Gegenspiel des Gegners unterbunden hast, dann musst du dich nicht beeilen und nichts überhasten, sondern nimm dir alle Zeit der Welt und stell deine Figuren langsam alle besser (sog. „Sprechen mit den Figuren“).**

24…. Db8 25. Ted1 Db6 26. Sh4 und die Idee ist f4, f5. Wenn Weiß hier keine großen Patzer mehr begeht, dürfte dem Sieg nichts mehr entgegenstehen Schwarz wird langsam aber sicher durch den „Würgegriff“ erdrückt!

**Beispiel 2: Kramnik, V. – Kasparov, G. (Blitz Moskau 1998)**

XABCDEFGHY  
8-tr-+-+-+(  
7tr-zp-+-mk-'  
6Pzp-vlP+pzp&  
5+LzpPzp-+-%  
4-+-+Pzp-zP$  
3+-+-+-+-#  
2-+-+-zPP+"  
1tRR+-+-mK-!  
xabcdefghy

Zwar handelt es sich bei diesem Beispiel nur um eine Blitzpartie. Allerdings ist es ein sehr gutes Beispiel zu unserem Thema und es ist umso beeindruckender, wie Kramnik den „Würgegriff“ perfekt in dieser Partie umsetzt. Wenn man sich die vorliegende Stellung anschaut, wird schnell klar, dass Weiß hier besser stehen muss. Er hat einen Freibauern auf a6 und einen gedeckten Freibauern auf e6. Allerdings darf Weiß die Partie nicht auf die leichte Schulter nehmen, da die Stellung auf den ersten Blick einfacher zu gewinnen aussieht als sie es in Wirklichkeit ist. Zunächst sollte man sich überlegen, welche Figuren nicht optimal stehen. Da wir uns hier bereits im Endspiel befinden, wird schnell klar, dass der König noch nicht im Spiel ist. Das beste Feld wäre wohl c6. Deshalb versucht Weiß den König dorthin zu überführen. **28. Kf1! Tf8** Schwarz kann einmal wieder nicht viel machen. **29. Ke2 Tf6 30. Tb3** Weiß unterbindet jegliches Gegenspiel. Schwarz plante g5. Nach 30… g5 möchte Weiß mit 31. Th3 reagieren! **30…Kf8 31.Th3** unterbindet g5, da nun nach 31… g5 32. hxg5 hxg5 33.Th8+ folgt. Auch wenn dies hier taktisch geht. So kann Schwarz niemals g5 spielen, da ein Eindringen des Turmes in der schwarzen Stellung immer tödlich wäre. **31…Ke7 32. Kd3 Kf8 33. Kc4 Kg7 34. Lc6 Kf8 35. Kb5 Kg7** Schwarz kann überhaupt nichts machen! Auch hier wird die GOLDENE REGEL von oben erneut deutlich! **36. Lb7** und der schwarze Turm auf a7 ist gefangen! Nun kann der König nach c6! **36…Kf8 37. Tg1 Ke7** Schwarz verhindert ein Eindringen des weißen Monarchs. Aber der weiße König wollte nicht sofort nach c6, da er eventuell noch auf den Bauern c5 aufpassen muss, da er nach Kc6 den c- Bauern nicht mehr aufhalten könnte. **38. g3 f3** Nach 38…fxg3 39. Thxg3 Txf2 40. Txg6 dringen die Türme in die schwarze Stellung ein und Schwarz ist verloren. 40… Tb2 + hilft auch nicht weiter. 41. Kc6 und Weiß gewinnt. **39. Tc1 Kd8 40. Tc3 h5 41. Th1 Ke7 42. Td1** und Schwarz gab auf, da Weiß einfach T1d3 spielt und sich dann den f3 Bauern abholt. Anschließend dringt er über die f- Linie in die schwarze Stellung ein. Sind solche Siege nicht die schönsten Siege? ☺

**Beispiel 3: Petrosian, T. – Betrok, M. (Bled 1961)**

Die Stellung entstand nach den Zügen **1. d4 Sf6 2. c4 d6 3. Sc3 g6 4. e4 Lg7 5. f3 0-0 6. Le3 e5 7. Sge2 Sc6 8. d5 Se7** (siehe Diagramm)

XABCDEFGHY  
8r+lwq-trk+(  
7zppzp-snpvlp'  
6-+-zp-snp+&  
5+-+Pzp-+-%  
4-+P+P+-+$  
3+-sN-vLP+-#  
2PzP-+N+PzP"  
1tR-+QmKL+R!  
xabcdefghy

Wie sollte man diese Stellung einschätzen. Heutzutage gilt diese Variante für Schwarz für nicht besonders gut. Weiß hat einen großen Raumvorteil durch seine weit vorgerückten Bauern. Die Pläne in der Stellung sind relativ klar. Weiß spielt normalerweise entweder am Königsflügel, indem er Dd2 spielt und lang rochiert und anschließend seine g und h Bauern auf den Weg Richtung König losschickt, oder er rochiert kurz und spielt am Damenflügel. Bei diesem Plan schickt er die b- und c- Bauern auf den Vormarsch. Schwarz hingegen möchte f5 spielen. Dazu zieht er seinen Sf6 nach d7 und spielt dann f5 und kommt so zu Gegenspiel. Petrosian zeigt hier eindrucksvoll, wie man das schwarze Gegenspiel völlig unterbinden kann. Wenn man sich anschaut, wie man normalerweise mit Hilfe des „Würgegriffes“ gewinnen möchte, so kann man eine Partie in zwei Teile aufsplitten.

1. Schritt: Der erste Schritt besteht darin, dem Gegner jegliches Gegenspiel zu entziehen.

2. Schritt: Der Nächste darin, diesen Vorteil, dass der Gegner nichts machen kann mit Hilfe der GOLDENEN REGEL (siehe oben) auszunutzen.

In dieser Partie wird dies eindrucksvoll demonstriert.

**9. g4** Dieser Zug ist direkt gegen f5 gerichtet. Weiß möchte nicht, dass Schwarz zu diesem Zug kommt und wenn er zu diesem Zug kommt mit Stellungsnachteil rechnen muss. **9… c5** Es gibt natürlich hier auch andere Züge. Dieser Zug ist jedoch zweischneidig. Zum einen verhindert er den weißen Zug c5, der auch statt 9. g4 möglich gewesen wäre. Zum anderen schwächt er aber den Bauern d6 und kann trotz alledem leicht anfällig sein. Zum Beispiel: Tb1 und b4. **10. h4 Sd7 11. Sg3** ist erneut gegen f5 gerichtet! Hier ist eine kritische Stellung erreicht. Schwarz könnte nun mit Gewalt f5 durchsetzen, was zu einer interessanten Position führt.

11… f5 ?! Die Idee von Weiß ist nun klar. Er tauscht auf f5 und öffnet so die g Linie für seine Türme, was für Schwarz mit dem König auf g8 sehr gefährlich werden kann. 12. gxf5 gxf5 13. Sxf5 Sxf5 14. exf5 Txf5 15. Ld3 Tf8 Der Läufer auf d3 steht sehr gut. Er kontrolliert die gesamte Diagonale b1- h7 und macht Druck auf den schwarzen König. Die Türme können schnell über die g- Linie in Position gebracht werden. Eine mögliche Fortsetzung wäre: 16. De2 bereitet die lange Rochade vor, um den Ta1auf g1 zu bringen. 16…Sf6 17. h5 verhindert Sh5, da nach 17. 0-0-0 Sh5 Schwarz wieder zu etwas Gegenspiel gelangen könnte (Feld f4 nutzen und König nach h8). Nach 17. h5 steht Weiß sehr gut und kann somit damit leben, wenn Schwarz 11...f5 spielt. In der Partie spielte Schwarz allerdings **11…Te8,** was in gewisser Weise ein Zugeständnis ist, da Schwarz nun wahrscheinlich nie mehr zu f5 kommen wird. Die Idee von Te8 ist das Feld f8 zu räumen, um dort seinen Springer zu platzieren. Allerdings ist dieser Plan sehr passiv. **12. Ld3** ist erneut gegen f5 gerichtet! **12…a6** Schwarz möchte nun b5 spielen und so zu etwas Gegenspiel kommen. **13. h5** Weiß greift an, auch wenn sein König in der Mitte ist. Normalerweise lernt man, dass man niemals angreifen darf, wenn der König nicht rochiert hat. jedoch darf der König auch ausnahmsweise in der Mitte bleiben, wenn das Zentrum so geschlossen ist wie hier und keinesfalls zu öffnen droht. Dann ist auch der König in der Mitte sicher. **13… Sf8 14. Dd2** Die klassische Idee: Lh6. **14… Ld7** Nun droht Schwarz sein Gegenspiel mit b5 aufzuziehen. Der nächste Zug sollte deshalb bei unserem klar sein und dürfte keiner großen Erklärung bedürfen. **15. a4! Sc8 16. Kf2 f6**

Schritt 1 ist nun vollendet.

**Frage 2**: Aber wie soll Weiß nun fortsetzen?

XABCDEFGHY  
8r+nwqrsnk+(  
7+p+l+-vlp'  
6p+-zp-zpp+&  
5+-zpPzp-+P%  
4P+P+P+P+$  
3+-sNLvLPsN-#  
2-zP-wQ-mK-+"  
1tR-+-+-+R!  
xabcdefghy

**Lösungsansätze:**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Lösung:**

In dieser Stellung gibt sehr viele Fortsetzungsmöglichkeiten. Allerdings sollen nur die wichtigsten kurz dargestellt werden.

1) Nicht besonders gut, ist 17. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 18.\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. Weiß tauscht den guten Läufer gegen den passiven Läufer.

2) Eine sehr interessante Möglichkeit ist 17. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 18. \_\_\_\_\_\_\_\_\_ die Idee ist Tg1 und dann h6, was das Opfer mehr als nur kompensieren würde. Deshalb 18…\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

19. h6 Lh8 und der Läufer in der Ecke steht sehr schlecht, da er keinerlei Felder hat. Auch der Sf8 hat nicht gerade mehr Felder. Weiß hat in dieser Variante durchaus genug Kompensation für die Figur, muss allerdings sehr genau spielen und hat den Sieg noch lange nicht in der Tasche. Mögliche Ideen nach 19…Lh8 wären zum Beispiel: Den Läufer über f1-h3-g4 nach h5 zu überführen; oder die Dame über d1-f1-h3 nach h5 zu stellen; oder die Türme in der g- Linie zu verdoppeln.

3) Ebenfalls spielbar und auch sehr interessant ist: 17.\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 18. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

4) Petrosian entschied sich aber für keine der oben genannten Varianten und spielte vielmehr **17.** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ mit der Idee: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**17…Te7 18. Thb1** Idee: b4 und dadurch c5 anzugreifen. **18…Le8 19. h6 Lh8** und der Läufer auf h8 steht sehr schlecht. **20. Sa4** bereitet b4 vor und macht Druck auf c5 und b6**! 20…Tc7 21. b4 Lxa4 22. Txa4 Sd7 23. b5** und letztendlich gewann Weiß die Partie.

**Beispiel 4: King, D. – Barua, D. (Dhaka 1993)**

**Frage 3**: Kann Schwarz am Zug Remis halten? Wenn ja, wie?

XABCDEFGHY  
8-+-+-+k+(  
7+-+l+-+-'  
6-zp-zp-zp-+&  
5sn-zpPzpPzp-%  
4N+P+P+Pzp$  
3mKP+-+-+P#  
2-+-+L+-+"  
1+-+-+-+-!  
xabcdefghy

**Lösungsansätze:**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Lösung:**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Beispiel 5: Petrosian, T. – Georgadze, T. (Tbilisi All Union 1947)**

Nach **1. d4 Sf6 2. c4 d6 3. Sc3 e5 4. Sf3 Sbd7 5. e4 g6 6. d5 Lg7 7. h3** entstand folgende Stellung: Die Idee von 7. h3 ist die gleiche, die wir bereits oben bei Beispiel 3 gesehen haben. Petrosian war ein Spieler, der stets jegliches Gegenspiel unterbinden wollte. 7. h3 bereitet g4 vor, was den schwarzen Bauernvorstoß f5 verhindert. **7…0-0 8. Le3 Sh5** Schwarz möchte f5 spielen und seinen Springer auf f4 stellen. Wenn Weiß nun 9. g4 spielen würde, wäre dies nicht besonders gut. Das Feld f4 würde sehr schwach werden und Schwarz könnte einfach 9…Sf4 spielen. Deshalb zog Petrosian **9. Sd2**. Ein sehr raffinierter Zug. Schwarz kann nun nicht mehr 9…f5 spielen, da nach 10. exf5 gxf5 der Springer auf h5 hängt (Dxh5) und nach 10…Txf5 zum einen die Stellung positionell sehr schlecht wäre, weil Weiß das Feld e4 mit seinen Springern nutzen könnte und zum anderen taktisch, weil 11. g4 folgt. **9…a5** Schwarz unterbindet b4 und kann so das Feld c5 für seinen Springer sichern. **10. g3** macht erneut seinen Spielstil klar. Bevor Petrosian seine Figuren entwickelt, wie zum Beispiel Le2 nimmt er Schwarz endgültig das Feld f4. Das Weiß sich hier Zeit lassen kann mit der Entwicklung liegt an der geschlossenen Stellung, sodass er keinerlei Gefahr befürchten muss. **10… Sc5 11. Le2 Sf6** der Springer muss zurück nach f6. Ein erster kleiner Gewinn für Weiß. Damit ist f5 wieder nicht möglich. **12. Dc2** Weiß spielt sehr flexibel. Dies sieht man zum Beispiel schon, dass er sich nicht festlegt, wohin er rochiert oder ob er überhaupt rochiert. In Betracht kommt eine lange Rochade, aber auch eine kurze, wenn der Bauer auf h3 nicht mehr hängt. Des Weiteren eine künstliche kurze Rochade, indem er Kf1 –g2 spielt. Zu guter Letzt hat er die Möglichkeit überhaupt nicht zu rochieren, wenn die Stellung so geschlossen bleibt. **12… Se8** Schwarz bereitet f5 vor. **13. g4!** Erneut gegen f5 gerichtet! **13…f5** Schwarz spielte aber, trotz 13. g4, 13…f5. Er ließ sich von g4 also überhaupt nicht beeindrucken. Nun ist wieder euer Grips gefragt. Was soll Weiß nach 13…f5 spielen?

XABCDEFGHY  
8r+lwqk+-tr(  
7zppzpn+pvlp'  
6-+-zp-snp+&  
5+-+Pzp-+-%  
4-+P+P+-+$  
3+-sN-+N+P#  
2PzP-+-zPP+"  
1tR-vLQmKL+R!  
xabcdefghy  
Stellung nach 7. h3

**Frage 4**: Wie soll Weiß nun auf 13…f5 reagieren?

XABCDEFGHY  
8r+lwqntrk+(  
7+pzp-+-vlp'  
6-+-zp-+p+&  
5zp-snPzpp+-%  
4-+P+P+P+$  
3+-sN-vL-+P#  
2PzPQsNLzP-+"  
1tR-+-mK-+R!  
xabcdefghy

**Lösungsansätze:**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Lösung:**

Auch in dieser Stellung gibt es verschiedene Möglichkeiten

1) 14. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ gxf5 15. Tg1 übt Druck auf der g- Linie aus und nach O-O-O dürfte Weiß ordentlich stehen.

2) 14. f3 geht leider taktisch nicht. 14…\_\_\_\_\_\_\_ 15. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und Schwarz steht sehr gut, da die schwarzen Felder in der weißen Stellung sehr schlecht sind.

3) In der Partie folgte **14. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ gxf5 15. 0-0-0** und zunächst sieht die Stellung so aus, als würde Schwarz besser stehen. Schließlich sehen die \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ sehr gefährlich aus. Allerdings ist das nicht so. Wenn zum Beispiel der Bauer \_\_\_\_\_\_ vorrückt, dann wird das Feld e4 sehr schwach und die Diagonale b1-h7. Weiß kann dann einen Springer auf e4 stellen und den Läufer auf d3 und Schwarz kann nicht Lf5 spielen, da der Bauer g4 dieses wichtige Feld kontrolliert. Weiß steht hier sehr gut. Wenn Schwarz den e- Bauern vorrückt, hat Weiß nach 15…e4 16. Kb1 (Profilaxe wegen Sd3+) fxg4 17. hxg4 keinerlei Probleme und setht ebenfalls gut. In der Partie folgte **15… a4 16. a3** verhindert a3 von Schwarz und erneut das Gegenspiel. **16… Sb3+** **17. Sxb3 axb3 18. Dxb3** Schwarz opferte einen Bauern, was allerdings nicht viel brachte und Weiß gewann die Partie sehr souverän. Die restlichen Züge sollte man sich aufgrund des sehr starken positionellen Verständnisses von Petrosian auf jeden Fall noch anschauen.

**18…f4 19. Ld2 Ta6 20. Ld3** erneut ist die Diagonale b1- h7 sehr schwach. Diese Variante ähnelt der obigen, in der sofort f4 gezogen wurde. **20….Kh8 21. Dc2 Dh4 22. f3** festigt die Stellung und sichert das Feld e4! **22…c6 23. Se4 Ld7** **24. Lb4 cxd5 25. cxd5 b5 26. Kb1 Lf6 27. De2 Tb6 28. Df2 Dxf2 29. Sxf2 Sc7 30. Se4 Le7 31. Le2 Ta8 32. Td2 Ta7 33. Tc1 Tba6 34. Ld1 Tb7 35. Lb3 Kg7 36. h4 h6 37. Th2 Se8 38. Tg1 Kf8 39. Lc2 Kf7 40. h5 Sf6 41. g5 Sxe4 42. g6+ Kg7 43. Lxe4 Tc7 44. Tc1 Txc1 45. Kxc1 Ta8 46. Tc2 Tc8 47. Txc8 Lxc8 48. b3 Lf8 49. Kd2 Kf6 50. a4 bxa4 51. bxa4 Ke7 52. Kc2 Lb7 53. Kb3 Kd7 54. Lf5+ Ke7 55. Le6 Lg7 56. Le1 La6 57. Lh4+ Ke8 58. Kc2 Le2 59. Kd2 La6 60. Lf5 Lb7 61. a5 Lxd5 62. Le4 Lxe4 63. fxe4 Kd7 64. a6 Kc7 65. Lf2 Kc6 66. Ke2** und Schwarz gab auf. Der schwarze König muss beim a- Bauern bleiben und der schwarze Läufer beim g- Bauern. Weiß muss nur noch mit seinem König in die Schwarze Stellung eindringen. Er kann auch a7 spielen und dann mit dem König nach d5 marschieren und von dort zum g- Bauern. Die Stellung ist für Schwarz hoffnungslos.

**Beispiel 6: Petrosian, T. – Simagin, V. (Moskau 1956)**

XABCDEFGHY  
8r+-wq-trk+(  
7zp-+-+-+p'  
6n+-zp-+p+&  
5+-zpPzppvl-%  
4P+P+P+-+$  
3+-sN-+P+-#  
2-+-+Q+PzP"  
1+R+-+RvLK!  
xabcdefghy

**Frage 5:** Weiß am Zug! Finde einen Plan für Petrosian und schreibe eine kurze Zugfolge auf.

**Lösungsansätze:**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Lösung:**

Weiß möchte 22. Tb7 spielen, wonach aber 22… Sb4 folgt und Schwarz Dc8 droht. Was sehr unangenehm für Weiß ist. Des Weiteren droht Schwarz sofort Sb4, um die b- Linie zu sperren. Weiß muss also reagieren.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Beispiel 6: Bronstein, D. – Winiwarter, F. (Krems 1967)**

**1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5** Spanisch **3…a6 4. La4 Sf6 5. 0-0 Le7** bis hierher ist es die Hauptvariante. Normalerweise ist die Hauptvariante 6. Te1. Hier spielte Weiß allerdings 6. De2, was ebenfalls ein guter Zug ist. **6. De2 b5 7. Lb3 d6 8. c3 Lg4?** ist wahrscheinlich ein schlechter Zug, was vielleicht ein bisschen voreilig ist, aber man kann es so sagen. Für diese Ansicht spricht, dass der Läufer auf g4 schnell durch h3 auf das schlechte Feld h5 muss. Dort steht er ein wenig im Abseits. Außerdem kann er mit Tempo durch g4 vertrieben werden. Wenn Schwarz nach 9. h3 auf f3 tauscht, gibt er ohne jegliche Kompensation das Läuferpaar her. **9. h3 Lh5 10. d3 0-0 11. Sd2** der Springer macht sich auf den klassischen spanischen Weg: Sf1 und dann nach g3 oder e3. **11…Sa5 12. Lc2** Natürlich darf Weiß den Läufer nicht tauschen. **12…c5 13. Te1** macht den Weg für den Springer frei. **13…Sd7** mit der Idee vielleicht einmal f5 zu spielen. **14. g4! Lg6** und f5 ist unterbunden! **15. Sf1 f6** und der Läufer kommt zurück ins Spiel. Allerdings hat er vier Züge gebraucht: Lg4-h5-g6-f7; Weiß dagegen hat Züge gespielt, die sowieso notwendig waren: h3, g4, Sf1 und ihm nützten. **16. Se3** der Springer schaut auf die Felder f5 und d5 **16…Lf7 17. d4** Raumgewinn. **17…Te8 18. d5** Nun wird vielleicht die Ähnlichkeit zu den vorherigen Beispielen klar. Der Bauer auf d5,e4, g4 und h3. **18… c4** Idee: Sc5, von wo er aus die Felder e4, d3, b3 und a4 kontrolliert. **19. b4** verhindert Sc5 und nach 19…cxb3 20. axb3 kann Weiß die Türme auf der a- Linie verdoppeln und der Bauer c3 kann bequem mit Ld2 gedeckt werden. **19…Sb7 20. a4** erneut ein guter Zug. Schwarz würde ansonsten selbst a5 spielen und dadurch Gegenspiel bekommen. **20…Dc7**

XABCDEFGHY  
8r+-+r+k+(  
7+nwqnvllzpp'  
6p+-zp-zp-+&  
5+p+Pzp-+-%  
4PzPp+P+P+$  
3+-zP-sNN+P#  
2-+L+QzP-+"  
1tR-vL-tR-mK-!  
xabcdefghy

**Frage 6:** Weiß am Zug! Soll er lieber am Königsflügel oder am Damenflügel spielen? Entwickle einen Plan!

**Lösungsansätze:**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Lösung:**

Auch in dieser Stellung gab es verschiedene Ansätze:

1) 21. \_\_\_\_\_\_\_\_ ist ein sehr vernünftiger Zug! Idee: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Allerdings kann Schwarz vielleicht etwas Gegenspiel mit 21…\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ erlangen.

2) 21. axb5 axb5 ist schlecht, da Weiß keine Möglichkeit hat, irgendwie in der a- Linie zu spielen. Er kann seine Türme nicht Verdoppeln und die Stellung dürfte in etwa ausgeglichen sein.

3) 21.\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ aber ist noch etwas ungewiss, wenn die Stellung am Damenflügel noch nicht geklärt ist.

4) In der Partie spielte Bronstein **21. \_\_\_\_\_\_\_\_** und schloss damit die Stellung. Es folgte **21… g6 22. h4 Kg7 23. Kg2 h6 24. Th1 Th8** Wichtig: Schwarz hat nie die Möglichkeit f5 zu spielen! In dieser Stellung hat Weiß verschiedene Pläne. Zum Beispiel: Ld2, Tag1, Kf1 und dann g5 oder Tf1, Sg1-h3 und dann f4. Bronstein wählte aber keinen dieser Pläne und gewann auf andere Art und Weise. **25. h5 g5 26. Sf5+ Kf8** Weiß hat das Feld f5 gewonnen. Allerdings ist die Stellung nun total geschlossen.

**Frage 7:** Wie kann Weiß gewinnen? Kann er die geschlossene Stellung durchbrechen?

XABCDEFGHY  
8r+-+-mk-tr(  
7+nwqnvll+-'  
6p+-zp-zp-zp&  
5zPp+PzpNzpP%  
4-zPp+P+P+$  
3+-zP-+N+-#  
2-+L+QzPK+"  
1tR-vL-+-+R!  
xabcdefghy

**Lösungsansätze:**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Lösung:**

Idee: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Für diesen Plan stellte Weiß seine Figuren so optimal wie möglich. Auch hier sollte die GOLDENE REGEL von oben erneut angewendet werden.

In der Partie folgte: **27.\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 28.\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 29.\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 30.\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 31. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 32. Df1 Lf7 33. Ld1 Le8 34. Le2 Tc8 35. Se3 Sb8 36. Sdxc4** es gibt keine Verteidigung! **36…bxc4 37. Sxc4 Lb5 38. Sb6** die Idee ist einfach mit dem c- Bauern nach vorne zu marschieren. **38. Lxe2 39. Dxe2 Le7 40. Sxc8 Dxc8 41. La7** gewinnt den a- Bauern. **41… Sd7 42. Dxa6** und Schwarz gab auf. Weiß hat nun Turm und drei Bauern gegen zwei Springer und die schwarzen Figuren können sich immer noch nicht richtig bewegen. Der Plan ist nun einfach: Weiß lässt a-, b- oder c- Bauer durchlaufen.

Quelle: Powerplay DVD 13: Der Würgegriff von Daniel King